

Universität Bremen



**Ambitioniert
und agil**

Auf einen Blick

Die Universität Bremen ist jung. Innerhalb von vier Jahrzehnten hat sie ein Profil entwickelt, das von vielen als vorbildlich betrachtet wird. Die Leistungskraft der exzellenten Universität spiegelt sich auch in den aktuellen Zahlen, Daten und Fakten wider.

Klappe auf für den Erfolg!

Personal
uren
ive Professuren
waltung

ive
er
ule
pt



Guten Tag



Als Rektor hat Prof. Dr.-Ing. Bernd Scholz-Reiter das Ziel, die Universität Bremen dauerhaft in der nationalen und internationalen Spitze zu etablieren.

Was macht den besonderen Charakter der Universität Bremen aus? „Ambitioniert und agil“, so formulieren wir es auf der Titelseite. Auch wenn sich mit diesen wenigen Worten nicht alle Eigenschaften unserer lebendigen und weltweit anerkannten Universität einfangen lassen, ist ihr Wesenskern damit doch treffend umschrieben.

Ihren exzellenten Ruf verdankt die Universität Bremen ihren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die stets vorausschauend, konsequent und auf hohem Niveau Forschung und Lehre am Standort Bremen vorantreiben – häufig Hand in Hand mit herausragenden Forschenden an anderen Forschungseinrichtungen. Die Kultur des Miteinanders stärkt uns auf allen Ebenen. Sie ist die Basis einer erfolgreichen Forschung und einer guten Lehre.

Mit der Auszeichnung als Exzellenzuniversität wurden Forschungsstärke und Beweglichkeit der Universität Bremen eindrucksvoll unterstrichen. Auf dem Gebiet der Lehre markiert das Prinzip des „Forschenden Lernens“ unseren Bremer Weg. Große Praxisnähe und ein hohes Maß an Selbstbestimmung sind elementar – perfekt für Studierende, die ihren eigenen Kopf haben und das Beste daraus machen wollen.

Wir sind eine moderne und weltoffene Universität; Diversität ist im Selbstverständnis der Universität Bremen seit jeher fest verankert. Auf dem Campus lässt sich täglich erfahren, wie dieses Credo im wörtlichen Sinne mit Leben erfüllt wird. Über 2.200 unserer Studierenden kommen aus dem Ausland, noch mehr sprechen andere Muttersprachen als Deutsch. Dieses bunte Bild spiegelt sich zunehmend auch unter unseren Forschenden und Lehrenden wider. Das Bekenntnis zu Vielfalt ist Teil unserer internationalen Anziehungskraft.

Prof. Dr.-Ing. Bernd Scholz-Reiter

Zahl der Studierenden	
20.000	Gesamt
51 %	Studentinnen
49 %	Studenten

Studierende nach Wissenschaftsbereichen	
7.000	Natur- und Ingenieurwissenschaften
11.500	Sozial- und Geisteswissenschaften
14 %	Lehramtsstudierende
Übrige: Promotionsstudierende und Zertifikate	

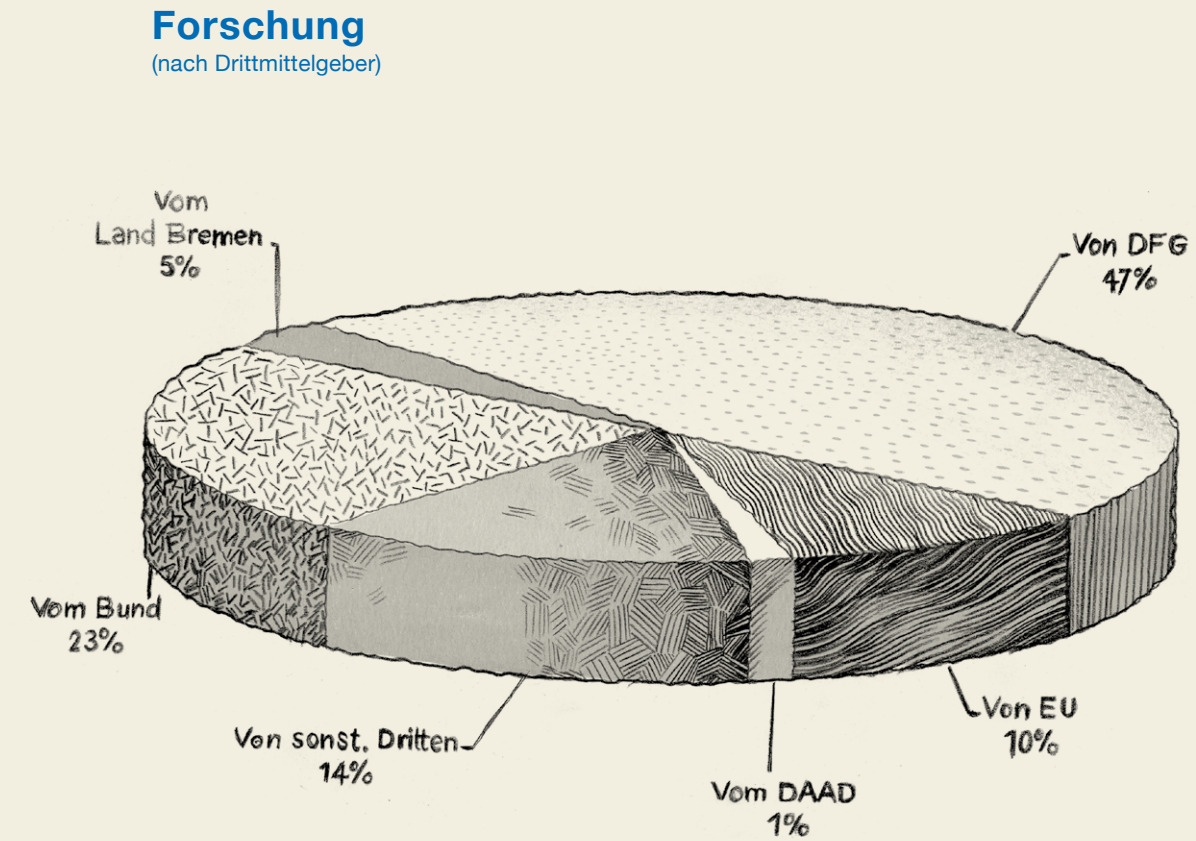
Studierende nach Bundesländern	
40 %	Bremen
30 %	Niedersachsen
19 %	andere Bundesländer
11 %	Ausland

Absolventinnen und Absolventen	
Abschlüsse: 1.10.2014 bis 30.9.2015	

3.870	Gesamt
1.900	Bachelor
1.530	Master
90	Jur. Staatsexamen
350	Promotionen und Habilitationen

Haushalt		Personal	
in Mio. Euro			
300	Gesamt	3.500	Gesamt
100	Drittmittel	2.300	Wissenschaftl. Personal
		330	davon Professuren
		50	davon kooperative Professuren
		1.200	Personal in Verwaltung und Technik
2.200	Ausländische Studierende		
115	Herkunftsländer	14	Preise
600	Partnerhochschulen	4	ERC Grants
			Leibniz-Preise

Internationale Verflechtungen		Exzellenzinitiative	
2.200	Ausländische Studierende	1	Exzellenzcluster
115	Herkunftsländer	1	Graduiertenschule
600	Partnerhochschulen	1	Zukunftskonzept



Guten Tag



Als Rektor hat Prof. Dr.-Ing. Bernd Scholz-Reiter das Ziel, die Universität Bremen dauerhaft in der nationalen und internationalen Spitze zu etablieren.

Was macht den besonderen Charakter der Universität Bremen aus? „Ambitioniert und agil“, so formulieren wir es auf der Titelseite. Auch wenn sich mit diesen wenigen Worten nicht alle Eigenschaften unserer lebendigen und weltweit anerkannten Universität einfangen lassen, ist ihr Wesenskern damit doch treffend umschrieben.

Ihren exzellenten Ruf verdankt die Universität Bremen ihren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die stets vorausschauend, konsequent und auf hohem Niveau Forschung und Lehre am Standort Bremen vorantreiben – häufig Hand in Hand mit herausragenden Forschenden an anderen Forschungseinrichtungen. Die Kultur des Miteinanders stärkt uns auf allen Ebenen. Sie ist die Basis einer erfolgreichen Forschung und einer guten Lehre.

Mit der Auszeichnung als Exzellenzuniversität wurden Forschungsstärke und Beweglichkeit der Universität Bremen eindrucksvoll unterstrichen. Auf dem Gebiet der Lehre markiert das Prinzip des „Forschenden Lernens“ unseren Bremer Weg. Große Praxisnähe und ein hohes Maß an Selbstbestimmung sind elementar – perfekt für Studierende, die ihren eigenen Kopf haben und das Beste daraus machen wollen.

Wir sind eine moderne und weltoffene Universität; Diversität ist im Selbstverständnis der Universität Bremen seit jeher fest verankert. Auf dem Campus lässt sich täglich erfahren, wie dieses Credo im wörtlichen Sinne mit Leben erfüllt wird. Über 2.200 unserer Studierenden kommen aus dem Ausland, noch mehr sprechen andere Muttersprachen als Deutsch. Dieses bunte Bild spiegelt sich zunehmend auch unter unseren Forschenden und Lehrenden wider. Das Bekenntnis zu Vielfalt ist Teil unserer internationalen Anziehungskraft.

B. Scholz-Reiter

Prof. Dr.-Ing. Bernd Scholz-Reiter

Exzellente Entwicklung

Die Universität Bremen hat viele Facetten. Sie setzt Meilensteine in Forschung und Lehre. Sie steht für Internationalität und Vielfalt. Sie lebt eine Kultur des gesellschaftlichen Miteinanders. Und sie ist geistige Heimat für junge Menschen, die hier mit Enthusiasmus studieren. Das ist das Ergebnis einer exzellenten Entwicklung, die 1971 ihren Anfang nahm.



Hinterfragen, querdenken: Die Universität Bremen bildet Persönlichkeiten mit Wissen und Verantwortung.



Beflügelt vom kritischen Geist

Zoom auf das Jahr 1971: In Großbritannien öffnet das erste Frauenhaus Europas. Der Literatur-Nobelpreis geht an den chilenischen Poeten Pablo Neruda. In der Bundesrepublik Deutschland wandelt sich die Gesellschaft dramatisch. Die Ideen und Denkanstöße der Generation von 1968 geben auch in bildungspolitischer Hinsicht wichtige Impulse. Von diesem kritischen Geist beflügelt, entsteht die Universität Bremen.

1971 gegründet, ist sie eine der jüngsten im ganzen Bundesgebiet. Und sie ist anders. Von Anfang an. Denn sie lebt das Bremer Modell: Interdisziplinarität, „Forschendes Lernen“ in Projekten, Praxisorientierung und Verantwortung für gesellschaftliche Entwicklungen. Flache Hierarchien statt Lehrstuhlprinzip. Mit anderen

Worten: Keine Talare, kein Muff. Was damals umstritten war, zeichnet heute moderne Universitäten aus. Bremen hat es vorgemacht. Leitziele wie Globalisierung, Gleichberechtigung der Geschlechter, Diversity und umweltgerechtes Handeln haben den Horizont erweitert. Mehr als 23.000 Menschen lernen, lehren, forschen und arbeiten an der Universität Bremen. Sie ist das wissenschaftliche Zentrum im Nordwesten Deutschlands. Mit der Auszeichnung als Exzellenzuniversität wurde der herausragenden Qualität ein besonderer Ausdruck verliehen.



Maik Eisenbeiß „Ich erlebe die Uni als offen, diskussionsfreudig und als einen Ort des kulturellen Miteinanders. Die Zukunft kann kommen.“

Maik Eisenbeiß ist BWL-Professor mit dem Schwerpunkt Marketing. Ihn interessiert das Kundenverhalten im digitalen Zeitalter.

Ambitioniert und agil

Seit 2012 ist die Universität Bremen eine von elf Exzellenzuniversitäten in Deutschland. Ihr Zukunftskonzept „Ambitioniert und agil“ überzeugte in der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern. Die Wurzeln zu diesem Erfolg wurden schon in der Vergangenheit gelegt. Denn bereits seit zwei Jahrzehnten profiliert sich die Universität in ihren hochgelobten Wissenschaftsschwerpunkten. Die kontinuierliche Entwicklung und Förderung dieser Schwerpunkte bildete das Fundament für den Exzellenzerfolg. Zugleich sind sie auch in Zukunft die Basis, um nationale und internationale Spitzenforschung dauerhaft in Bremen zu etablieren. Die Wertschätzung der Strategie spiegelt sich auch in der Beurteilung durch das britische Wissenschaftsmagazin Times Higher Education (THE) wider, bei dem die

Universität Bremen in der Kategorie „150 Under 50“ unter allen jungen Universitäten weltweit einen Platz im ersten Drittel einnimmt. Und die Entwicklung ist noch lange nicht abgeschlossen: „Ambitioniert und agil“ heißt auch, dass die Universität Bremen ihren erfolgreichen Weg konsequent weitergeht: Dazu gehört die verstärkte Internationalisierung. Mehr und intensivere weltweite Kooperationen werden die Universität noch attraktiver machen, auch und gerade für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Ausland. Das Prinzip des „Forschenden Lernens“ wird nachhaltig gestärkt. Studierende bekommen durch Aufgaben aus der aktuellen Forschung frühzeitig einen Bezug zur Praxis. Das ist auch in puncto Berufsperspektive von großem Vorteil.

Universitätsstadt Bremen

Keine Berge. Stimmt. Dass man in Bremen trotzdem hoch hinaus kommen kann, ist aber auch kein Geheimnis. Die Freie Hansestadt an der Weser ist reich an Erfolgsgeschichten. Wo früher die dicksten Pötte an der Küste gebaut wurden, schickt man heute Satelliten auf die Reise ins Weltall. In hanseatischer Tradition ist Bremen modern – und die Universität mittendrin.



Anna Förster „Gegenwind spür ich hier nur auf dem Rad. Die Menschen, denen ich begegne, sind fast immer sehr aufgeschlossen. Das macht es leicht, sich einzuleben.“

Die Elektrotechnikerin Anna Förster ist seit 2015 Professorin für Communication Networks an der Universität Bremen.



Der Bremer Marktplatz mit dem berühmten Rathaus aus dem Jahr 1405 ist ein Anziehungspunkt für Besucher aus aller Welt.



Lebens- und liebenswert

Bremen ist tatsächlich märchenhaft. Die Bremer Stadtmusikanten kennt jeder. Den SV Werder Bremen, der für so manches Fußballmärchen gut ist, vermutlich auch. Neben den sagenhaften Vier und der grün-weißen Elf kann die Freie Hansestadt allerdings noch viel mehr Zählbares in die Waagschale werfen. Mit rund 550.000 Einwohnern ist Bremen das größte Zentrum im Nordwesten Deutschlands. Die Stadt ist ein Touristenmagnet. Das historische Rathaus und der

Roland – Weltkulturerbe der UNESCO – machen nur den berühmtesten Teil dieser Anziehungskraft aus. Auch die maritime Flaniermeile an der Schlachte, das pittoreske Schnoorviertel, die Bremer Kunsthalle oder das Universum Science Center ziehen jedes Jahr Millionen Menschen an. Grüne Oasen wie der Bürger- oder Rhododendronpark lassen tief durchatmen. Das Kulturleben ist so bunt wie die Menschen aller Nationen, die hier zu Hause sind.

Stadt der Innovationen

Dass man in Bremen auf vielen Sektoren Erfolge erntet, beweist die illustre Reihe der großen Marken, die an der Weser ihre Heimat haben. Marktführer aus diversen Industrie- und Handelszweigen schicken ihre Spitzenprodukte aus der Hansestadt in alle Kontinente. Zur Tradition kommt die Innovation. Drei Sektoren stehen dabei besonders heraus: Luft- und Raumfahrt, Maritime Wirtschaft und Logistik sowie Erneuerbare Energien – alles Bereiche, an de-

ren Entwicklung auch die Forschungsarbeit der Universität Bremen ihren Anteil hat. Hohe Lebensqualität und kurze Wege, zukunftsorientierte Technologien und dynamische Branchen, ein lebendiger Austausch von Wissenschaft und Wirtschaft: Dafür steht Bremen – ein gutes Pflaster für Studierende, Forschungs- und Lehrkräfte, die diese Stadt mit ihren ganz unterschiedlichen Persönlichkeiten bereichern.

Forschung

Die Universität Bremen ist vieles, nur kein Elfenbeinturm. Was hier erforscht wird, orientiert sich an den Herausforderungen der Zeit und hat einen handfesten Nutzen für Mensch und Gesellschaft. Es geht um Wissen, das die Welt bewegt.



Intelligente Assistenzsysteme können Menschen im Alltag unterstützen oder selbstständig Aufgaben übernehmen, die für uns zu gefährlich sind.

Von Klimawandel bis Migrationsforschung

Seit mehr als 20 Jahren wird Forschung an der Universität Bremen systematisch gefördert. Initialzündung war die Einrichtung von Wissenschaftsschwerpunkten. Ein halbes Dutzend solcher Schwerpunkte prägt heute die Forschungslandschaft der Universität:

- Meeres-, Polar- und Klimaforschung
- Sozialer Wandel, Sozialpolitik und Staat
- Materialwissenschaften und ihre Technologien
- Minds, Media, Machines (MMM)
- Logistik
- Gesundheitswissenschaften

Ein Blick auf diese Wissenschaftsschwerpunkte zeigt die große Bandbreite der Forschungsfelder. Die Interdisziplinarität ist dabei ein wichtiges Element, um Aufgabenstellungen von hoher Relevanz zu lösen. Interdisziplinäre Projekte zur Erforschung des Klimawandels oder zu den Ursachen und Folgen von Migration – um nur zwei Beispiele zu nennen – unterstreichen diesen Anspruch. Mit der Auszeichnung als Exzellenzuniversität hat die Forschung weiter an Dynamik gewonnen. Exzellente Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Meeres- und Klimaforschung, in den Ingenieur- und den Sozialwissenschaften.



Rita Groß-Hardt „Hier in Bremen, an der Uni, stehen die Türen überall offen. Die Bereitschaft zur Kooperation ist enorm groß.“

Rita Groß-Hardt ist Professorin für Molekulare Genetik der Pflanzen. Ihre Forschung wird seit 2015 mit einem ERC Consolidator Grant gefördert.

In der Spitzengruppe

Die Universität Bremen zählt in puncto Forschung zur Spitzengruppe der deutschen Hochschulen. 2015 warben ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler fast 100 Millionen Euro Forschungsgelder ein. Das entspricht etwa einem Drittel des gesamten Etats der Universität. Besonders erfolgreich sind die Geo- und Sozialwissenschaften. Sie liegen im Förderatlas der DFG bundesweit auf Platz 1. Der Europäische Forschungsrat ERC bewilligte 2015 fünf Uni-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern Projektmittel in Millionenhöhe. Damit gehört die Universität Bremen zu den erfolgreichsten Hochschulen in Deutschland.

Die Qualität der Forschung spiegelt sich auch in den zahlreichen nationalen und internationalen akademischen Auszeichnungen wider, die Bremer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verliehen wurden. Allein vier Bremer Forscherinnen und Forscher tragen den renommierten Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

Forschung nach Schema F? Nicht an der Universität Bremen. Es gibt viel Raum für unkonventionelle Ideen, Experimentierfreude und Flexibilität. Das Ergebnis: Wegweisende Erkenntnisse und internationale Anerkennung interdisziplinärer Wissenschaftsschwerpunkte. So kommen neue kluge Köpfe nach Bremen.

Junge Talente unterstützen

Der Blick über den wissenschaftlichen Tellerand ist an der Universität Bremen ungetrüb. Denn es sind nicht zuletzt die wegweisenden Kooperationen mit außeruniversitären Forschungsinstituten, die eine besondere wissenschaftliche Dynamik und attraktive Karrierechancen garantieren. Junge Forscherinnen und Forscher arbeiten in selbstständigen Einheiten an der Schnittstelle zwischen universitärer und außeruniversitärer Forschung. Auch die interne Kooperation ist vorbildlich: In „Creative Units“ entwickeln Gruppen von Forschenden über Disziplinengrenzen hinweg gemeinsam neue wissenschaftliche Forschungsfragen. Die Gruppen werden unter Exzellenzbedingungen gefördert und bekommen maximale Freiräume zur Entfaltung ihrer wissenschaftlichen Kreativität.

Die rund 2.400 Promovierenden werden über das Promotionszentrum ProUB gezielt unterstützt. In der Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS), der Graduiertenschule GLOMAR des Zentrums für Marine Umweltwissenschaften (MARUM) und in weiteren Gruppen bietet die Universität rund 400 Promotionsstellen. Darüber hinaus eröffnen innovative Post-Doc-Initiativen einen weiteren Karriereweg. Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren haben die Möglichkeit, sich nach ihrer wissenschaftlichen Profilierung im Wettbewerb mit Externen eine Dauerstelle zu sichern. Auch diese „Bremer Perspektive“ unterstreicht die exzellente Nachwuchsförderung.



Claus Braxmaier „Wenn wir wissenschaftlich neugierig in den Weltraum blicken, geht es auch immer um die Zukunft der Menschheit.“

Claus Braxmaier hat die Fuchs-Stiftungsprofessur für Raumfahrttechnologie inne und leitet die Abteilung System Enabling Technologies am DLR Bremen.

Ideen für unsere Erde – und den Mars

Kaum eine andere Universität versammelt im Verhältnis zu ihrer Größe so viele außeruniversitäre Forschungseinrichtungen um sich. Diese hochkarätige Wissenschaftslandschaft zieht immer mehr Unternehmen und Institutionen in die direkte Nachbarschaft. Schon heute beherbergt der Technologiepark auf 170 ha rund um die Universität gut 500 Firmen mit etwa 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Viele der Forschungsstätten haben internationalen Rang. Das Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie (MPI), das Leibniz-Zentrum für Marine Tropenökologie (ZMT) und das Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI) in Bremerhaven bilden zusammen mit dem MARUM der Universität Bremen einen beispielhaften Verbund für globale Meeres- und Klimaforschung.

Die Forschung an der Weser dringt nicht nur bis zum Meeresboden vor. Sie greift auch nach den Sternen: Raumfahrtorganisationen begeistern sich für autonome Roboter aus dem Labor des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI). Wer weiß, vielleicht erobert ein sich selbst steuernder Laufroboter aus Bremen irgendwann den Mars. Im Fallturm des Zentrums für angewandte Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation (ZARM) wird unter Bedingungen von Schwerelosigkeit experimentiert. Eine solche Einrichtung gibt es sonst nirgendwo in Europa. Mit seinen 146 Metern Höhe ähnelt der Fallturm einem gigantischen Bleistift: Futuristisches Wahrzeichen einer Forschung, die gleichzeitig nie ihre Bodenhaftung verliert.



Lehre und Studium

Fast 100 Studienfächer. 50 Masterstudiengänge. 47 Bachelorprogramme. Und das juristische Staatsexamen. Soviel zur Quantität des Angebots. Was das Studieren an der Universität Bremen auszeichnet, ist aber vor allem die hohe Qualität der Lehre. „Forschendes Lernen“ heißt das Motto. Mit großer Praxisnähe und einem hohen Grad an Selbstbestimmung.



Im interdisziplinären Team Bremergy setzen 50 Studierende Theorie in Praxis um: Sie konstruieren einen Rennwagen für einen internationalen Wettbewerb.

Ganz schön forsch

Die Universität Bremen traut ihren jungen Talenten so einiges zu. Bereits seit ihrer Gründung steht sie für den Anspruch auf eine enge Verknüpfung von Forschung und Lehre. Heute machen die Studierenden zum Teil schon im Bachelorstudium erste Schritte in die Welt der Wissenschaft. „Forschendes Lernen“ wird an der Universität Bremen in allen Fachdisziplinen gefördert.

ForstA ist dafür ein gutes Beispiel. ForstA ist die Abkürzung für „Forschend studieren von Anfang an“. Mit Mitteln aus dem „Qualitätspakt Lehre“ des Bundesministeriums für Bildung

und Forschung (BMBF) fördert die Universität verschiedene Projekte, die das „Forschende Lernen“ in den Mittelpunkt stellen.

Die persönliche Weiterentwicklung wird auch durch „General Studies“ gefördert. Hier erwerben Studierende wichtige Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen unabhängig von ihrem fachlichen Studium. Fremdsprachen gehören genauso dazu wie die Berufsorientierung und -vorbereitung.



Cordula Nolte „Gute Lehre erwächst aus Einfallsreichtum und der Lust, Neues auszuprobieren. Ich möchte Studierende motivieren, selbstständig zu forschen, ihre Erkenntnisse kritisch zu reflektieren und aktiv anzuwenden.“

Die Historikerin Cordula Nolte wurde für ihre gute Lehre mit dem Berninghausen-Preis ausgezeichnet. Die Professorin leitet die Creative Unit „Homo debilis. Dis/ability in der Vormoderne“.

Werden, was man sein will

Was will man als junger Mensch in der Zukunft tun? Das Ozonloch stopfen? Die Welt ein bisschen gerechter machen? Irgendwann mal Einstein verstehen? Mit Wörtern in fremden Sprachen jonglieren? Künstliche Intelligenzen zähmen? Oder selbst eine überzeugende Lehrkraft werden? Ein Studium an der Universität Bremen ist der richtige Weg, das eigene Potenzial zu entdecken und dem Traumberuf ein gutes Stück näher zu kommen. Rund 20.000 Studierende aus dem In- und Ausland gehen diesen Weg. Für sie ist die Bremer Universität eine attraktive Ausbildungsstätte. Fast 100 Studienfächer stehen zur Auswahl – in einem

beeindruckenden Spektrum von Elektrotechnik über Sozialwissenschaften bis hin zu Geowissenschaften, Germanistik und Gesundheitswissenschaften, um nur einige Beispiele zu nennen. Dazu gehören viele Studienangebote, die eine Vorbereitung auf klassische Berufsfelder darstellen, wie etwa Rechtswissenschaft, Produktionstechnik oder das Lehramt. Außerdem gibt es innovative fachübergreifende Kombinationen wie Komplexes Entscheiden, Systems Engineering, Transnationale Literaturwissenschaft oder Medical Biometry, die auf neue Entwicklungen in der Gesellschaft reagieren.



Sevda Atik „Das Campusleben ist so vielfältig wie die Menschen, die hier lehren, lernen und sich engagieren.“

Sevda Atik ist Deutschlandstipendiatin und Mutter eines Jungen. Neben ihrem Studium der Kommunikationswissenschaften setzt sie sich für Geflüchtete auf dem Campus ein.

Wissen, wo's lang geht

Gerade für Erstsemester ist vieles neu und manchmal auch verwirrend. Die Universität lässt die Studierenden damit nicht allein. Mit ihrem Beratungs- und Serviceangebot unterstützt sie die Studierenden auf allen Ebenen: bei der Suche nach einer passenden Wohnung oder einem Ferienjob genauso wie in Fragen der Finanzierung und Organisation des Studiums. Die Universität Bremen ist eine Campusuniversität der kurzen Wege. Hörsäle, Forschungslabore, Mensa, Uni-See und Wohnheime für Studierende liegen nur einen Katzensprung voneinander entfernt. Mittendrin bildet der Campus-Park eine grüne Oase der Entspannung. Wer sich auch jenseits des Studiums entfalten möchte, findet in den vielen Sportveranstaltungen und Kulturprojekten von Musik bis Theater eine kunterbunte Palette.

sität der kurzen Wege. Hörsäle, Forschungslabore, Mensa, Uni-See und Wohnheime für Studierende liegen nur einen Katzensprung voneinander entfernt. Mittendrin bildet der Campus-Park eine grüne Oase der Entspannung. Wer sich auch jenseits des Studiums entfalten möchte, findet in den vielen Sportveranstaltungen und Kulturprojekten von Musik bis Theater eine kunterbunte Palette.

In allen Lebenslagen

Für Studierende, die schon eine eigene Familie gegründet haben, ist individuell gesorgt. Sie haben mit dem Familienservicebüro der Universität eine Anlaufstelle für alle Themen rund um ein familienfreundliches Studium. Auch für die Interessen der Studierenden mit Beeinträchtigungen setzt sich die Universität Bremen unter dem Stichwort „Inklusives Studieren“ ein. Für ihren Aktionsplan, die UN-Behindertenrechtskonvention im Unialltag umzusetzen, ist sie

gewürdigt worden. Auf die ältere Generation ist das Seniorenstudium zugeschnitten: Jedes Semester bietet die Akademie für Weiterbildung ein Programm an, das zu einem Großteil aus regulären Veranstaltungen der Universität besteht. Menschen, die bereits im Beruf stehen, können sich für eine Fülle an berufsbegleitenden Weiterbildungen einschreiben. Im Rahmen der „Kinder-Uni“ schnuppern auch schon die Jüngsten wissenschaftliche Luft.

Studienfelder

Gesellschaft & Bildung

- Erziehungs- & Bildungswissenschaften
- Geographie
- Geschichte
- Inklusive Pädagogik
- Integrierte Europastudien
- Interdisziplinäre Sachbildung
- Philosophie
- Politikwissenschaft
- Religionswissenschaft
- Soziologie

Kultur, Medien, Kunst & Musik

- Kommunikations- und Medienwissenschaft
- Kultur- und Medienwissenschaften
- Kulturwissenschaft
- Kunst-Medien-Ästhetische Bildung
- Materielle Kultur: Textil
- Musikpädagogik und Musikwissenschaft

Lehramt

- Lehramt an Grundschulen
- Lehramt an Gymnasien und Oberschulen
- Lehramt für Inklusive Pädagogik / Sonderpädagogik
- Lehramt an Beruflichen Schulen

Mensch & Gesundheit

- Pflegewissenschaft
- Psychologie
- Public Health / Gesundheitswissenschaften

Natur & Umwelt

- Biologie
- Chemie
- Geowissenschaften
- Physik

Sprache & Literaturen

- English-Speaking Cultures / Englisch
- Frankoromanistik / Französisch
- Germanistik / Deutsch
- Hispanistik / Spanisch
- Linguistik / Language Sciences
- Niederlandistik
- Slavistik / Russisch

Wirtschaft & Recht

- Betriebswirtschaftslehre & Wirtschaftswissenschaft
- Comparative and European Law (Hanse Law School)
- Rechtswissenschaft

Zahlen, Technik & Produktion

- Berufliche Bildung
- Digitale Medien
- Elektrotechnik & Informationstechnik
- Informatik
- Mathematik
- Produktionstechnik
- Systems Engineering
- Techno-Mathematik
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieurwesen

International und vielfältig

Weltoffenheit ist an der Universität Bremen Programm. Rund 2.200 junge Menschen aus anderen Ländern und Kulturen studieren hier. Zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Ausland bringen ihr Know-how in Forschungsprojekte ein, die sich wiederum nicht selten globalen Herausforderungen widmen.



Von Rom nach Bremen – die Exzellenzinitiative macht es möglich. Lidia Mazzitelli spricht elf Sprachen und forscht hier über Sprachen des Ostseeraums.

Eine für alle

Als Hansestadt mit internationalen Handelsbeziehungen und interkulturellen Freundschaften beweist Bremen seit Jahrhunderten große Weltoffenheit. Sie versteht sich als moderner Studien- und Forschungsstandort, der Studierende und Dozentinnen und Dozenten aus allen Kontinenten anzieht. Man spürt es sofort. Der Campus ist quicklebendig und geprägt von kultureller Vielfalt. Gegenseitige Akzeptanz und wertschätzender Umgang existieren nicht

nur auf dem Papier. Von der gelebten Willkommenskultur zeugt nicht zuletzt das Beispiel IN-Touch. Seit 2014 ermöglicht das Projekt akademisch gebildeten Geflüchteten den Zugang zur Universität und macht bundesweit Schule.



Die Karte zeigt die Anzahl der internationalen Hochschulpartnerschaften der Universität Bremen.

Genial global

Das weltweite Netzwerk der Universität verzeichnet mehr als 600 Kooperationspartner. Mit einigen davon – den strategischen Partnern – wird die Zusammenarbeit besonders intensiv und auf breiter Basis ausgebaut. Regionale Schwerpunkte solcher Kooperationen sind derzeit die USA und Kanada, China, die Türkei und das südliche Afrika. Von der globalen Ausrichtung profitieren alle. Allein mit dem Erasmus-Programm schnuppern schon

heute jährlich mehr als 300 Studierende, zahlreiche Dozentinnen und Dozenten, aber auch Fachkräfte aus der Verwaltung Auslandsluft und erwerben so internationale Kompetenzen. Die Universität hat das ehrgeizige Ziel, mittelfristig rund 50 Prozent der Studierenden einen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen. Programme zur Internationalisierung der Universität werden deshalb kontinuierlich ausgebaut.

Lorbeeren sind bekanntlich nicht dafür da, um sich auf ihnen auszuruhen. So ist auch das erfrischende Lob aus dem Ausland vor allem ein Ansporn, die Strategie der Internationalisierung in Zukunft konsequent weiter zu verfolgen und auszubauen.

Mit Geist und Herz

Für rund 2.200 Studierende aus der ganzen Welt ist die Universität Bremen Wahlheimat. Speziell für sie wurde das Programm „kompass forum international“ aufgelegt. Es begleitet sie von der Studienvorbereitung und -orientierung an der Universität bis zur Promotion. Die „kompass community“ gibt Rat in allen Lebenslagen. Im Mittelpunkt steht die Stärkung der Eigenverantwortung und Teilhabe der Studierenden. Nach ihrem Abschluss haben alle Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit, als internationale Alumni mit der Universität Bremen in Verbindung zu bleiben. Auch für internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gewinnt die Bremer Alma Mater immer mehr an Attraktivität. Das 2011 gegründete Welcome Centre bietet ihnen und ihren Familien umfassende Beratung und Betreuung.

English, please – aber nicht nur!

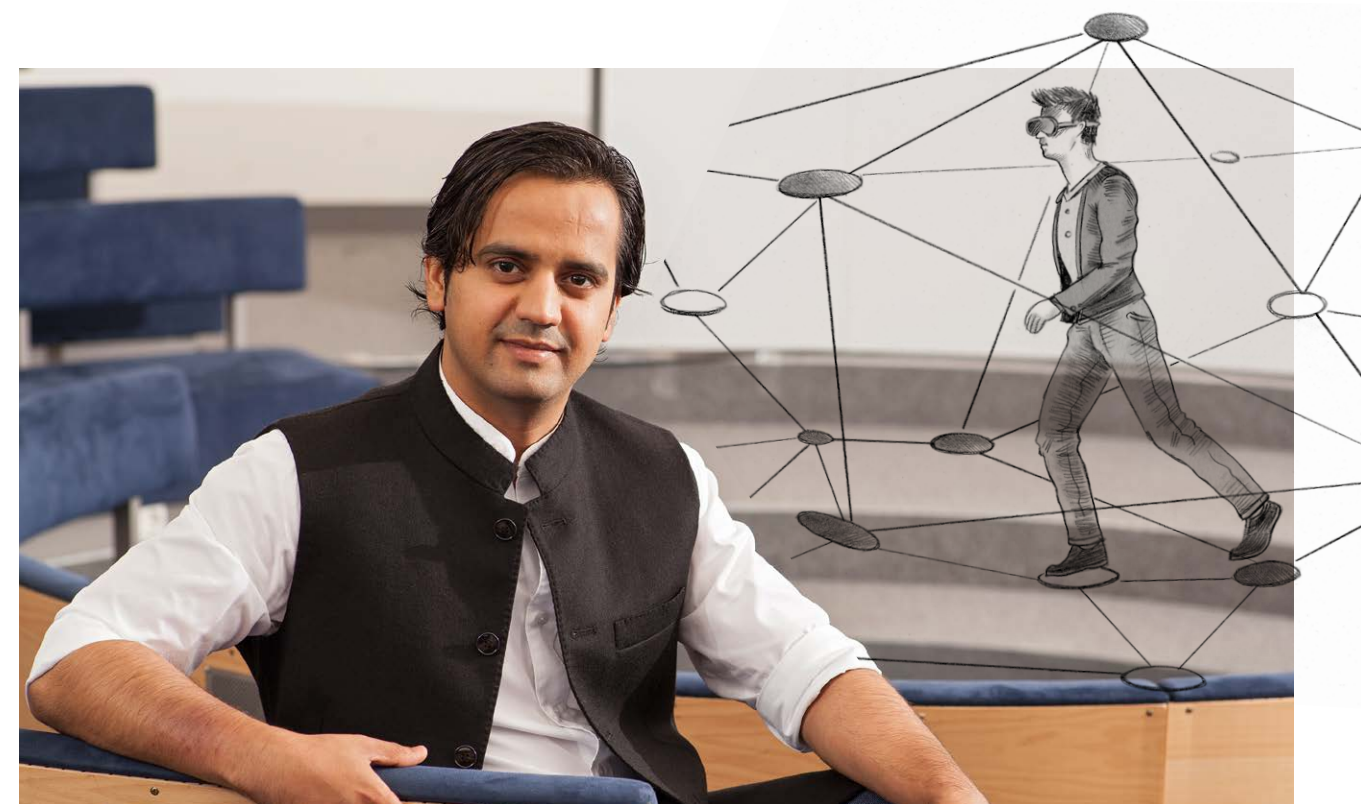
Die Internationalität beweist sich nicht zuletzt in den englischsprachigen Studiengängen und Veranstaltungen. Damit ist die Universität Bremen für ausländische Studierende besonders attraktiv. Gleichzeitig fördert sie die Sprachkompetenz aller Studierender durch entsprechende Angebote. Englisch auf hohem Niveau zu beherrschen, ist dabei nur ein Ziel. Zugleich fördert die Universität Bremen die Mehrsprachigkeit ihrer Studierenden, indem sie vielfältige Kurse in den Herkunftssprachen anbietet.



Bestnoten aus dem In- und Ausland

Für ihr „vorbildliches Konzept zur Internationalisierung und Betreuung ausländischer Studierender“ wurde die Universität Bremen vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) zur „Internationalen Hochschule 2012“ gekürt. Höchstes Lob auch aus dem Ausland: 2015 beteiligte sich die Universität zum ersten

Mal an dem Ranking des britischen Wissenschaftsmagazins Times Higher Education (THE) und belegte aus dem Stand in der Kategorie „100 Under 50“ der jungen Universitäten weltweit Platz 26. Damit zählt Bremen im Ranking der Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind, zu den besten Hochschulen der Welt.



Mehul Bhatt „Meine Heimat liegt mehr als 16.000 km weit weg. Jetzt bin ich schon ein halber Bremer, denn das Unileben ist vielseitig, und der hohe Norden hat einiges zu bieten.“

Der Informatikprofessor Mehul Bhatt, Australier mit Wurzeln in Indien, forscht zu Künstlicher Intelligenz. Er entwickelt kognitive Assistenzsysteme für Menschen.

Gut verbunden mit Region und Gesellschaft

Starke Partner sind immer gut. Die Universität Bremen hat sie, in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Die intensiven Kooperationen geben der Universität als Motor der Region wertvolle Schubkraft.



Win-Win-Situation: Eine starke Universität ist gut für die Wirtschaft – und die eigene Karriere.

Impulsgeber der Region

Kooperative Forschung und Lehre sind wichtige Merkmale der Universität Bremen – ob gemeinsam mit gesellschaftlichen Gruppen oder mit Industrieunternehmen. Die offene Universität Bremen hat als Impulsgeber und Ideenschmiede für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung viel zu bieten. Weit mehr als die Hälfte der Bruttowertschöpfung der Wissenschaft im Land Bremen (790 Millionen Euro) wird auf dem Campus der Universität erbracht.

Als forschungsstarke Universität mit hohem Lehrniveau ist die Universität Forschungs- und Entwicklungspartner zahlreicher namhafter regionaler und internationaler Unternehmen, insbesondere auch für den Mittelstand. In der Ausbildung von Fachkräften hat sie eine herausragende Bedeutung. Über 50 Prozent der Absolventinnen und Absolventen tragen nach dem Studium dazu bei, die Wirtschaft und Gesellschaft in Bremen „und umzu“ voranzubringen.

Offen für alle

Die Universität Bremen steht allen interessierten Menschen offen. In unterschiedlichen Vortragsreihen werden aktuelle Forschungsergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert. Im Fremdsprachenzentrum können derzeit 20 Sprachen erlernt werden. Besonders umfassend ist das Angebot für das junge und ganz junge Publikum. Kinder frühzeitig für Naturwissenschaften und

Technik zu begeistern, ist ein elementares Ziel der Universität. Die Schülerlabore in der Physik, Chemie und Biologie, das UNISchullabor, die Reihe „Saturday Morning Physics“ sowie die ComputerAG in den Schulen wecken diese Begeisterung. Im Rahmen der „Kinder-Uni“, des Schnupper- und Frühstudiums, arbeitet die Universität ebenfalls eng mit den Schulen zusammen.



Antje Boetius „Der Bremer Schlüssel für das Tor zur Welt? Kooperative Forschung zu globalen Herausforderungen.“

Antje Boetius steht für gelebte Kooperationen. Die Professorin forscht zu Geomikrobiologie am MARUM der Uni Bremen, am Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie in Bremen und am Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven.



Intelligente Köpfe – fördernde Hände

Große Tragkraft entfalten die zahlreichen Verbindungen und Interaktionen mit der Wirtschaft. Studierende kommen schon während des Studiums mit engagierten Unternehmen und Institutionen zusammen – im Interesse und zum Wohle beider Seiten. Schließlich sind die Studierenden von heute die Fach- und Führungskräfte von morgen. Auch die Förderung von privater

Seite, etwa in Form von Stiftungen, ist für die Universität ein wichtiger Baustein, um ihrem Forschungs- und Bildungsauftrag gerecht zu werden. Das Alumni-Netzwerk, in dem ehemalige Studierende der Universität organisiert sind, leistet dazu ebenfalls wertvolle Unterstützung.



Ansprechpartner und Links

Rektor

Prof. Dr.-Ing. Bernd Scholz-Reiter
0421 / 218-60011
rektor@uni-bremen.de

Konrektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

Prof. Dr. Andreas Breiter
0421 / 218-60021
kon1@uni-bremen.de

Konrektor für Lehre und Studium

Prof. Dr. Thomas Hoffmeister
0421 / 218-60031
kon2@uni-bremen.de

Konrektorin für Internationalität und Diversität

Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu
0421 / 218-60041
kon3@uni-bremen.de

Kanzler

Dr. Martin Mehrtens
0421 / 218-60101
kanzler@uni-bremen.de

Pressestelle

0421 / 218-60150
presse@uni-bremen.de

UniTransfer

0421 / 218-60330
unitransfer@uni-bremen.de

International Office

0421 / 218-60360
international@uni-bremen.de

Zentrale Studienberatung

0421 / 218-61160
zsb@uni-bremen.de

www.uni-bremen.de





Zwischen Falldamm und Universum: Der Technologiepark mit zahlreichen Firmen, Forschungsinstituten und der Universität Bremen im Mittelpunkt.

Außeruniversitäre wissenschaftliche Kooperationspartner der Universität Bremen



Weitere Kooperationspartner

- Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven (AWI)
- Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI-Labor Bremen)
- Deutsches Schiffahrtsmuseum (DSM)
- Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR-Standort Bremen: Institut für Raumfahrtssysteme)
- Fraunhofer-Institut für Bildgestützte Medizin (MeViS)
- Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung (IFAM)
- Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik (IWES)
- Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS)
- Leibniz-Zentrum für Marine Tropenökologie (ZMT)
- Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie (MPI)
- Bremer Institut für Angewandte Strahltechnik (BIAS)
- Bremer Institut für Produktion und Logistik (BIBA)
- Faserinstitut Bremen (FIBRE)
- Forschungsstelle Osteuropa (FSO)
- Institut für angewandte Systemtechnik Bremen (ATB)
- Institut für Informationsmanagement (IFIB)
- Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL)
- Institut für Werkstofftechnik (IWT)

Impressum

Herausgeber und Redaktion
Universität Bremen

Konzept und Gestaltung
Büro 7 visuelle Kommunikation GmbH

Text
Roger Harders text & konzept

Fotos
Universität Bremen, Alasdair Jardine
Seite 7: Ingrid Krause, BTZ Bremer Touristik-Zentrale

Illustrationen
Christoph Mett

Druck
BerlinDruck GmbH + Co KG

Mit freundlicher Unterstützung durch:





***EXZELLENT.**